



*Abb. 2: (Bild Schenk, LFL) **So ist's richtig!**
Ordnungsgemäße Reinigung auf bewachsenem Boden*

Sachgerechte Gerätereinigung – Umwelt schonen, allen Winzern nützen!

Veröffentlicht in: Rebe & Wein April 2007

Heinrich Hofmann

Sachgebiet Rebschutz und Rebphysiologie

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Herrnstr. 8, 97209 Veitshöchheim

Tel. 0931/9801-577 • heinrich.hofmann@lwg.bayern.de

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Der besondere Schutz dieses wertvollen Gutes wird von allen gesellschaftlichen Gruppen eingefordert und überwacht. Daher sind die Auflagen bei der Pflanzenschutzmittelanwendung zum Schutz der Gewässer in den letzten Jahren ständig verschärft worden. Pflanzenschutzmittel werden allerdings nur in geringem Maß bei der Anwendung in Gewässer eingetragen sondern stärker erst bei der Gerätereinigung am Hof. Zukünftig sind hierbei einige wichtige und einfache Regeln einzuhalten, damit Pflanzenschutzmittelfunde in Gewässern die Ausnahme bleiben. Damit ist die Erhaltung zugelassener Wirkstoffe gesichert und die Zulassung neuer Wirkstoffe einfacher durchzusetzen.

Regeln für die sachgerechte Gerätereinigung

Jedem Anwender muss bewusst sein, dass Pflanzenschutzmittel sich nur gut auf der Pflanze selbst oder im aktiven Boden abbauen. Im wässrigen Milieu müssen sie stabil sein, damit ihr Abbau nicht schon im Spritzfass beginnt. So ist leicht einzusehen, dass Pflanzenschutzmittel, die in die Kanalisation oder Kläranlage gelangen keine Chance haben abgebaut zu werden. Oberstes Ziel muss es daher sein Pflanzenschutzmittel von befestigten Flächen fernzuhalten, die entweder direkt in Gewässer geleitet oder an Kläranlagen angebunden sind. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Bei der Befüllung der Geräte ist ein Überlaufen zu vermeiden. Bei befestigten Plätzen mit Kanalisationsanschluss ist durch eine untergestellte Wanne ein Abfluss abzusichern oder auf nicht befestigten Boden auszuweichen.
- Leere Pflanzenschutzmittelbehälter sofort ausspülen und das Spülwasser in die Spritze geben. Gereinigte Behälter dem Sammelsystem Pamira zuführen
- Nicht benötigte Spritzbrühemengen vermeiden und technisch bedingte Restmengen verdünnt (ca. 1 Teil Spritzbrühe mit 10l Wasser) auf einem Teilstück der behandelten Fläche ausbringen. Bei Altgeräten kann hierzu bei der letzten benötigten Spritze ein Kanister mit Wasser mitgeführt werden. Bei neueren Geräten mit Zusatzwasserbehälter und Spüleinrichtung (Systemspülung) ist die Möglichkeit der Gerätespülung bereits integriert (s. Abb. 1).
- Leckagen an der Spritze sind unverzüglich zu beseitigen (Deckel, Schläuche, Nachtropfen der Düsen)
- Das Gerät ist beim Ausfahren auf die Straße rechtzeitig auszuschalten.
- Die Außenreinigung der Geräte von anhaftender Spritzbrühe und Verunreinigungen muss auf einer unbefestigten, bewachsenen Fläche erfolgen (Abb.2, s. Titelblatt)
- Ungereinigte Geräte nur unter Dach abstellen



Abb. 1: Ruckzuck – Hahn drehen, Umschaltung von Spritzen auf Reinigen (Bild: Hofmann, LWG)

Arbeitserleichterung

Neugeräte sind mit Zusatzwasserbehältern, einem Innenreinigungssystem, Systemspülung und einem Anschluss für eine Spritzpistole zur Außenreinigung auszustatten. Auch für Altgeräte sind Nachrüstätze von den Herstellern erhältlich. Bei etwas handwerklichen Geschick kann ein solcher Nachrüstatz auch selbst zusammengestellt und angebaut werden. Die Vorteile liegen darin, dass neben der Restmengenverdünnung und Ausbringung gleichzeitig auch die Innenreinigung von Tank und Leitungssystem und die Außenreinigung des Geräts in der Behandlungsfläche möglich ist.

Abb. 3 und 4 zeigen die wichtigsten Komponenten für die Nachrüstung älterer Geräte auf. Dabei wird vor der Pumpe des Spritzgerätes ein Dreiwegehahn in den Ansaugschlauch eingesetzt. Dieser wird mit einem Zusatzwassertank verbunden. Damit kann das System nach Beendigung der Spritzarbeit mit Frischwasser durchgespült und gereinigt werden.

Weiter werden mit dem Anschluss einer Verteilerstation, z.B. an der vorhandenen Leitung der Tankumwälzung, Anschlüsse geschaffen, die zum Anbinden einer Reinigungsdüse für die Tankinnenreinigung, zum Anschluss einer Spritzpistole für die Außenreinigung des Geräts, die Tankumwälzung oder auch für den Anschluss einer Einspülvorrichtung genutzt werden können.

Somit kann mit geringen Kosten und Arbeitsaufwand eine sachgerechte Reinigung auch bei Altgeräten gewährleistet werden. Die umständliche Arbeit des Spülens mit mitgeführten Kanistern entfällt und die Versuchung das Gerät doch auf den Hof zu reinigen ist nicht gegeben.



Abb. 3: Zusatzwassertank mit Universalanbaubock (Fa. Lederer) zum schnellen An- und Abbau. (Bild Hofmann, LWG)



Abb. 4: (oben) Selbstdrehende Tankreinigungsdüse – Verteilerstation mit Anschlüssen für Tankreinigungsdüse, Spritzpistole für die Außenreinigung, Tankumwälzung, Einspülvorrichtung – Spritzpistole (unten) Dreiwegehahn – diverse Materialien für Schlauchverbindungen (notwendige Schläuche nicht abgebildet) (Bild: Hofmann, LWG)